

Dunkelbier nach Münchner Art, Vitaminbier, ferner Selterwasser u. Limonade sowie Eis, Malz, Futtermittel, Nebenprodukte-Verwert.: Teils im eigenen Betrieb, teils durch Verkauf. Betrieb: Ein Maischefilter für 62 Ztr., 1 Maischebottich für 60 Ztr., 1 Doppelkompressor mit 360 000 Kal., 1 einfacher Kompressor mit 100 000 Kal., 2 FaReinigungsmaschinen, 2 Flaschenreinigungsmasch., eigene Mälzerei; 21 Kraftwagen, 1 Zugmasch., 39 Gespanne, 9 eigene Waggons. — Postscheckkonto: Dresden 3941. Dresdener 44 055. Felschlöfchen.

3. Das **Einsiedler Brauhaus** in Einsiedel b. Chemnitz (53 710 qm). Gegründet: 1885 von Emil Schwalbe; 1903 Umwandl. in eine A.-G.; 1921 Fusion mit der Radeberger Export-Bierbrauerei A.-G., Radeberg. Bier-niederlagen: Annaberg (Erzg.), Chemnitz, Müllerstr. 11, Roßwein (Sa.), Limbach (Sa.), Aue (Sa.). Produktion: Untergärige Biere, ferner Eis. — Betrieb: Doppelsudwerk 80 Ztr. Schüttung, 1 Doppelkompressor mit 200 000 Kal., automatische Faß- u. Flaschenreinig., 6 Lastwag., 24 Gespanne, 4 Waggons. — Wort- u. Warenzeichen: Einsiedler Doppelbock. — Postscheckkonto: Leipzig 12 453. Chemnitz 45 461, Einsiedel 51 u. 215. Einsiedler-Brauhaus.

Außerdem besitzt die Ges. noch 2 Güter (zur Abt. Einsiedel gehörig) von 250 620 qm Größe sowie eine Anzahl Ausschanklokale und Niederlagsgrundstücke, einige Beamtenhäuser, Wohnhausgrundstücke u. Baustellen; erwähnenswert sind die in Dresden liegenden Grundstücke: „Stadrestaurant Gambrinus“, „Tivoli“, „Hotel Königshof“, „Volkswohlsaal“ u. „Zum Radeberger“.

Die gesamte Produktionsfähigkeit aus den einzelnen Abteil. der Ges. beträgt bis 750 000 hl, der Braurechtsfuß 554 654,86 hl. Die Vermahlungsmöglichkeit der Abteil. Radeberg beträgt 16 000 Ztr. Gerste, der Abteil. Dresden 80 000 Ztr. Gerste. Die Stärke der ges. Kraftanlagen beträgt für elektr. Betrieb ca. 285 kW, für Dampftrieb ca. 1150 PS, wobei die durch Dampftrieb erzeugte elektr. Kraft nicht berücksichtigt ist.

Gesamtgrundbesitz der Ges. in den Abteilungen Radeberg, Dresden u. Einsiedel: 158 800 qm, davon ca. 26 800 qm bebaut.

Bierniederlagen: Bad Schandau, Brauna bei Kamenz, Ebersbach bei Radeburg, Elsterwerda, Forst i. L., Freiberg, Geising, Gottleuba, Groß-Rätschen, Kirchhain i. L., Königsbrück, Linderode bei Sorau, Meißen, Neustadt i. S., Nossen, Pirna, Riesa, Spremberg i. L., Waldhof bei Straßgräbchen, Zittau.

Sonstige Mitteilungen:

Verbände: Die Ges. gehört dem Verband der Bierbrauereien von Dresden u. Umgeb., dem Verband sächs. Industrieller in Dresden, dem Deutschen Brauerbund E.V. in Charlottenburg, dem Sächs. Brauerbund in Dresden u. dem Schutzverband der Norddeutschen Brauindustrie E. V. in Berlin an.

Satzungen: Geschäftsjahr: Okt./Sept. — G.-V. spät. Ende März (1933 am 16./2., gewöhnlich in Berlin.); je 100 RM St.- u. je 100 RM Vorz.-A. = 1 St. — Vom Reingewinn 5 % zum R.-F. (Gr. 10 %); etwaige besond. Rückl.; vertragsm. Tant. d. Vorst. u. Beamten, soweit diese nicht unter Handlungskosten verbucht sind, 10 % Div. auf Vorz.-A., 4 % Div. auf St.-A.; sodann je 5 % Tant. an den Verw.-R. u. den A.-R. (letzterer erhält außerdem eine Vergüt. von 1000 RM für jedes Mitgl. u. 2000 RM für den Vors.); Rest Super-Div. oder nach G.-V.-B.

Zahlstellen: Dresden: Ges.-Kasse; Dresden u. Berlin: Gebr. Arnhold; Dresden, Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg u. Hannover: Dresdner Bank; Dresden, Berlin, Hamburg u. Hannover: Commerz- u. Privatbank; Berlin: Hardy & Co., S. Bleichröder; Chemnitz: Bayer & Heinze.

Beteiligung:

Stadtbrauerei Hainichen G. m. b. H. in Hainichen. Kap. 375 000 RM. Beteil.: 100 % gemeinsam mit der Bank für Brauindustrie.

Die im Jahre 1862 gegründete Stadtbrauerei Hainichen G. m. b. H. liegt im Zentrum der Stadt Hainichen. Das Grundst. hat einen Flächeninhalt von 4660 qm, wovon 3128 qm bebaut sind. Zu den eigentl. Brauerei- u. Mälzereigeb. mit anschließenden Felsenkellereien gehören noch drei massiv gebaute Wohngeb., mit zus. 8 Wohnungen u. einem Restaurant. Zu der Brauerei gehören ferner das in Hainichen an der Gellertstraße gelegene, teilweise mit halbmassiven Wagenschuppen bebauter Grundst. mit 1450 qm Bodenfläche, ein Eishaus auf erpachteter Flur in Crumbach bei Hainichen mit einem Fassungsvermögen von zirka 10 000 Ztr. und ferner 2 eig. Wasserleit. von 2 u. 7 km Länge. Zur Krafterzeug. u. Eisbereitung dient eine Kesselanlage von 2 Dampfkesseln mit zus. 173,4 qm Heizfläche u. eine liegende 45-PS-Dampfmasch. mit Eismaschine. Die Brauerei besitzt ferner noch eigene Niederlagsgrundst. in Freiberg, Mittweida u. Eppendorf i. Sa., die ebenfalls massiv gebaut sind u. außer den Wohnungen der Niederlagsverwalter noch andere Wohnungen sowie Bier- u. Eiskeller aufweisen. Der Gasthof in Langenstregis, Bez. Döbeln, mit dazugehöriger Landwirtschaft (7 ha 19,45 a Feld) ist ebenfalls Eigentum der Brauerei. Sämtl. Grundst. sind bis auf eine Aufwert.-Hyp. auf dem Grundst. in Freiberg unbelastet.

Statistische Angaben:

Aktienkapital: 6 005 000 RM in 500 St.-Akt. zu 1000 RM, 6428 St.-Akt. zu 700 RM, 1 St.-Akt. zu 400 RM und 5000 St.-Akt. zu 200 RM, ferner 50 Vorz.-Akt. zu 100 RM. — Die Vorz.-Akt. erhalten eine Vorz.-Div. von 10 % mit Nachzahl.-Recht, können in St.-Akt. umgewandelt u. jederzeit mit sechsmonatiger Kündigungsfrist zu 120 % u. 10 % Stückzinsen eingezogen werden; im Falle der Liquid. sind sie vor den St.-Akt. zu 120 % ihres Nennwertes einzulösen.

Vorkriegskapital: 4 060 000 M.

Urspr. 2 000 000 M, 1903 auf 4 000 000 M u. von 1918 bis 1923 auf 31 000 000 M erhöht. — Lt. G.-V. v. 2./3. 1925 Umstellung des Stammkapitals von 30 000 000 Mark auf 4 200 000 RM durch Herabsetzung der Aktien zu 1000 M auf 140 RM u. des Vorz.-A.-K. von 1 000 000 Mark nach Zuzahl. von 1067 RM auf 5000 RM in Aktien zu 5 RM. Nach den Durchführungsverordn. zur Goldbilanzverordnung waren 5 St.-A. zu je 140 RM in 1 St.-A. zu 700 RM u. 20 Vorz.-A. zu je 5 RM in 4 Vorz.-A. zu 100 RM umzutauschen. — Lt. G.-V. v. 2./3. 1927 Erhöhung des A.-K. auf 4 505 000 RM durch Ausgabe von 428 St.-A. zu je 700 RM, begeben an ein Konsortium, das gegen 100 000 RM der neuen Aktien 184 100 RM Anteile der Brauerei Gebr. Klein G. m. b. H. (Kap. 375 000 RM) in die Ges. einbrachte, weitere 175 000 RM Aktien zu 100 % gegen Bar unter Einräumung einer Option auf die restl. 190 000 RM Anteile der Brauerei Klein übernahm, während die übrigen 25 000 RM Aktien zu Gunsten der Ges. verwertet wurden. — Die G.-V. v. 14./1. 1928 erhöhte das Grundkap. auf 6 005 000 RM durch Ausgabe von 5000 St.-A. zu 200 RM u. 500 St.-A. zu 1000 RM zwecks Stärkung der Liquidität. Die zu 132 % begebenen neuen Aktien wurden den alten Aktien zu 138 % (7:2) angeboten.

Großaktionäre: Bank für Brauindustrie A.-G. in Berlin.

Kurs:	1927	1928	1929	1930	1931*	1932
Höchster	244	208	209	201,75	155	160,50%
Niedrigster	159	166	176	141	113	110 %
Letzter	172	208	183,75	150,50	137	160 %

Das gesamte St.-A.-K. ist in Berlin zugelassen. Auch in Dresden und Chemnitz notiert.

Dividenden:	1926/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32
Stammaktien	12½	15	16	16	14	15%
Vorzugsaktien	10	10	10	10	10	10%

Div. 1931/32 für St.-Akt. zahlbar auf Div.-Schein Nr. 5, für Vorz.-Akt. auf Nr. 11.

Beamte u. Arbeiter: 1926/27—1930/31: 663, 650, 654, 652, 640.

Gewinn-Verteilung: 1927/28: Gewinn 1 207 032 RM (Rüchl. f. Außenstände 100 000, Unterstütz.-Konto 10 000, Ruhegehalts-Rüchl. 41 158, Div. a. St.-A. 900 000, do. a. Vorz.-A. 500, Tant. 92 239, Vortrag 63 134). — 1928/29: Gewinn 1 269 708 RM (Rüchl. a. Außenstände 100 000,